

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Band: 33 (2020)
Heft: [10]: Denkmal macht Schule

Rubrik: Kontrolliert verzichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

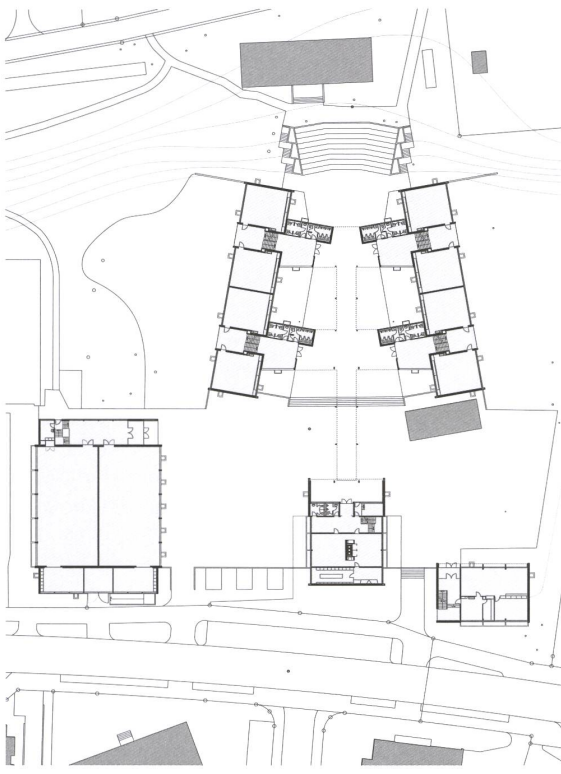
Gesamtlösung gesucht

Nach dem Zweiten Weltkrieg erlebte das Lim-mattal ein starkes Bevölkerungswachstum. Es entstanden grosse Neubauquartiere und mit ihnen auch zahlreiche Schulhäuser, etwa die 1962 fertiggestellte Schulanlage Wolfsmatt in Dietikon von Architekt Julius Senn (1924–1967). Das Ensemble aus fünf Gebäuden gilt als typischer Vertreter der Pavillonschulen, die ihre Wurzeln in den 1930er-Jahren haben. Wichtige Elemente sind die damals als kindgerecht empfundene Grösse und die Verteilung der Nutzungen auf mehrere Gebäude. Die Wolfsmatt umfasst zwei zweigeschossige Trakte mit Schulzimmern, Singsaal und Turnhalle. Im dreigeschossigen Gebäude sind Schulleitung, Lehrerschaft sowie der Werk- und Handarbeitsunterricht untergebracht. Gedeckte Wege verbinden die Bauten. Zeittypisch ist die äussere Materialisierung mit Sichtbackstein, Beton und mosaikverkleideten Durisolplatten als Fensterbrüstungen. Letztere wurden im Lauf der Zeit ersetzt, ansonsten ist die Anlage weitgehend original erhalten. Speziell ist die trapezförmige Anordnung der Klassen-trakte. Sie ist in eine vom damals international bekannten Landschaftsarchitekten Walter Leder (1892–1985) gestaltete Umgebung eingebettet. 2019 wurde die Anlage wegen ihrer architektur- und sozialgeschichtlichen Bedeutung ins Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommener Bedeutung aufgenommen.

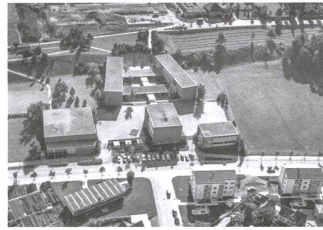
Nun müssen die Bauten räumlich und energetisch heutigen Anforderungen angepasst werden. Es braucht unter anderem zwölf neue Schulzimmer, dreissig Gruppenräume, eine zweite Turnhalle sowie Räume für die Betreuung. Dafür wurde ein Projektwettbewerb durchgeführt. Die denkmalpflegerisch schutzwürdige Bausubstanz und die wertvolle Aussenraumgestaltung spielen bei der Beurteilung eine wichtige Rolle. Damit die Planer trotz Schutzziele genügend Freiheit haben, hat die Denkmalpflege die Anforderungen bewusst offen formuliert. Ziel ist eine überzeugende Gesamtlösung. Eingriffe in die Altbau-substanz sind daher ebenso denkbar wie der Ersatz der bestehenden Turnhalle durch eine neue Dreifachsporthalle – aber nur, wenn die Projektverfasser diese nachvollziehbar begründen und den Mehrwert der gewählten Lösung aufzeigen können. Reto Westermann, Fotos: Werner Huber

Schulanlage Wolfsmatt, 1962

Schöneeggstrasse 70, Dietikon
 Bauherrschaft: Schulgemeinde Dietikon
 Architekt: Julius Senn, Dietikon
 Landschaftsarchitekt: Walter Leder, Zürich
 Projektwettbewerb Generalplanleistung: 2020
 Sanierung und Erweiterung: ab 2024



Erdgeschoss



Schulanlage Wolfsmatt, Dietikon, 1969.
 Foto: Denkmalpflege Kanton Zürich



Hortgebäude



Velounterstand aus der Bauzeit. Im Hintergrund die Turnhalle.



Pausenhof mit überdeckten Verbindungswegen.